

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

den größeren Antheil aber muß ich als ausschließlich für mich bestimmt in Anspruch nehmen. Ihr staunt? Man freut sich, mir indirect eine Beleidigung zufügen zu können in Eurer Person. Ich kenne diese Leute zu gut und verachte sie . . . sie fühlen das auch und eben deswegen . . . aber davon ein andermal, jetzt ist keine Zeit dazu. Eins nur will ich Euch sagen. Macht Euch keinen Kummer darum, daß Se. Majestät Allerhöchstdero Aerger schweigend an Euch ausgelassen, die Ursache liegt anderswo . . . nämlich im Zwiespalt des Kaisers mit dem hochwürdigen Herrn Pater Lamormain . . . ah, der arme Kaiser ist plötzlich auf die irre Idee gerathen, das Ketzer-volk, das Euer Herr Vater ganz nach Recht und Gebühr behandelt hat, mit süßer Engelsmilch zu gewinnen . . . das ist nun so eine Idee, die bald in Nebel aufgehen wird, und da Pater Lamormain behauptet, daß Euer Herr Vater ganz im Recht gewesen, so weiß Se. Majestät sich nicht anders zu helfen, als Dero Zorn gegen diese Opposition an Euch bemerkbar werden zu lassen . . . das ändert sich von selbst. Ehe Ihr die Gesellschaft hier verlaßt, sollt Ihr sehen, wie man die Farbe schnell zu wechseln im Stande ist.“

Was Perbettura mit den letzten Worten meinte, wußte Quirin sich nicht zu enträthseln. Eine Frage an sie deshalb zu richten, war unmöglich, denn der Beichtvater der Kaiserin, Pater Lukas Ermenii, ebenfalls ein Jesuit, und zugleich ein Mann voll ungemein verbindlicher Formen im Umgange, ganz qualifizirt für das glatte Parquet des Hofes einer Kaiserin, war herangetreten und Perbettura sagte lachend zu ihm: